

ZU NICHTS WERDEN

November 2011

aus einem Input von Patrick Munsami

von Heinz Hofstetter

Vorwort

Bibeltexte und Bibelübersetzungen aus der "CSV – (Elberfelder) Bibel", wenn nicht anders vermerkt. Worterklärungen aus "Strong's Hebrew and Greek Dictionary", wenn nicht anders vermerkt.

Wo Gott gemeint ist, wird "Er", "Ihn", "Ihm", "Sein" usw. gross geschrieben, auch wenn dies nicht den Grammatikregeln entspricht.

Das ©Copyright in diesem Dokument heisst, du darfst und sollst es kopieren und weitergeben, aber nur komplett und nicht aus dem Gesamtzusammenhang gelöst - und ohne kommerzielle Zwecke, d.h. du darfst es nur so weitergeben, dass es für den Empfänger völlig gratis und kostenlos ist und bleibt.

Dieser Lehrteil versteht sich als Teil des fortschreitenden und aktuellen Wort Gottes und vielem, was andere Autoren bereits über dieses Thema geschrieben und gepredigt haben; er erhebt keinerlei Vollkommenheitsanspruch.

Möge diese Schrift alle ihre Leser zum tieferen Verständnis des Christus führen und zu Seiner Verherrlichung dienen – dem grössten und wünschenswertesten Ziel überhaupt – nämlich der alleinigen und allumfassenden Königsherrschaft Gottes in und durch Seinen Christus!



ZU NICHTS WERDEN

1. Mose 1,1 *Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.*

2 *Und die Erde war(d)¹ wüst² und leer³, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.*

¹**H1961** – hâyâh - haw-yaw' - (vergleiche auch [H1933](#)); existieren, das ist, zu sein oder zu werden, es wird geschehen (immer als "es muss geschehen", und nicht etwas, das in abgeschwächter Form auch "geschehen könnte"): - Signal, x... allumfassend, sei (-komme, vollbracht, verbindlich, wie), abwracken, verursachen, es wird (geschehen), fortlaufend, zu, schwach-undeutlich, Fall, und (nach)folgen, erfolgen, x... haben, andauernd, zutreffen, aufgeben-beenden... (sich-) selber, erforderlich, x...gebrauchen.

Somit kann auch übersetzt werden: *Die Erde wurde wüst und leer und wertlos und geriet in einen Zustand äusserster Verwüstung (tohu wahbohu.).*

²**H8414** - tôhû - brach und leer liegen; eine Verödung und Trostlosigkeit (auf der Oberfläche), das ist Wüste, bildlich ein wertloses Ding; in Nichtigkeit: - Verwirrung, leerer Ort, ohne jegliche Form, nichts, (ein Ding) das nicht ist, wertlos, Nichtigkeit, Abfall, Wildnis.

³**H922** - bôhû - leer zu sein; ein Vakuum, das ist (oberflächlich) ein ununterscheidbarer Ruin, in Leerheit: entwertet und ungültig.

Alles was es in dieser Situation braucht, ist zunächst einmal Licht!

Dieser Zustand ist vergleichbar mit dem Beginn, das heisst, mit dem Anfang unseres geistlichen Lebens. Auch da waren wir formlos und leer. Aber wie schon die Leerheit und der Zustand der äussersten Verwüstung "Im Anfang" Gott den Allmächtigen nicht abhalten oder abschrecken konnte, so auch der Zustand eines noch nicht von oben oder im Geist geborenen. (Siehe Johannes 3,3.5). Gott spricht in Seinem Vertrauen wie auch damals, alles was ihr braucht ist ein wenig Licht. Erwinnere dich dabei an den wahren Sachverhalt! Gott ist der Schöpfer, Er formt den Ton und malt das Bild. Wir stellen uns unter Seine allmächtige Hand und ins Bewusstsein, dass wir der Ton und das Bild sind und nicht umgekehrt!

Der Herr nimmt dazu drei Dinge, wenn er daraus schöpft und Leben macht. Zuerst, das heisst, vor allem anderen gebraucht er dazu ein "Nichts". Der Allmächtige beginnt Seine grossen, kreativen Werke immer aus dem Nichts. Für uns ist das sehr wichtig! Wir müssen uns dieser Tatsache bewusst sein und uns darin unterstellen, weil das genau der entscheidende Punkt ist, man könnte es auch Wendepunkt nennen, wo wir "hineinkommen", in die neue Schöpfung. Ohne dieses Nichtswerden geschieht eben auch gar nichts! Der Geist muss zuerst über diesem Zustand brüten können, um dann letztendlich Sein Wort hineinzusprechen, dass "es wird"! Dieses "Etwas" was es braucht, um aus dem "Nichts" etwas zu machen, ist das "Wort". Er gibt (spricht) Sein "Wort" in das Nichts - und "Es" wird.

Gott der Allmächtige und Allweise hat damit überhaupt keine Mühe, aus dem Nichts etwas zu kreieren. Ich denke, das einzige Hindernis, das Ihn dabei hindert ist, wenn das, was nichts ist denkt es sei etwas. An diesem Punkt muss Gott es zuerst zerschlagen, um es in die Form des Nichts zu bringen, bevor es brauchbar wird, dass Er daraus etwas machen kann! Verstehst du das? Lies dazu auch die (zerschlagenen) Töpfe in Jes 29,16ff 30,14ff; Jer 18,3ff. 19. - Paulus sagt dazu:

Galater 6,3 *Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, da er doch nichts ist, <so> betrügt er sich selbst.*

Ich sage hier an dieser Stelle bewusst, nicht nur als "Christen" betrügen wir



uns selber, wenn wir denken "wir" sind etwas – was soviel heisst wie, wir sind besser als die "anderen" – sondern gerade eben deswegen um so mehr, weil wir uns "Christen" nennen und eigentlich Nachfolger Jesu sein sollten! Jesus selber hat sich entleert!

Philipper 2,5-8

5 Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus <war>,

6 der, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein,

7 sondern sich selbst zu nichts¹ machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit <der> Menschen geworden ist, und, in <seiner> Gestalt wie ein Mensch erfunden,

8 sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam wurde bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. ¹Entblösste, entleerte er sich selbst.

Wenn wir denken wir seien jemand und wir seien weise in unserer eigenen Ansicht, so betrügen wir uns selber. Der einzige Jemand, der auch wirklich Jemand ist, ist Gott, "Der Ich Bin" - Jahw.

Wenn wir mit dem Vollbewusstsein leben, dass wir ohne Ihn nicht nur gar nichts sind, sondern schon gar nicht wären, weil wir durch Ihn geworden sind, und wir dadurch ununterbrochen die Gnade und was immer Er in uns wirkt anerkennen, so, und nur so können wir für andere zum Segen werden und Segen sein. In diesem Zustand gibt es gar keine Limite mehr, wie und für was der Herr uns gebrauchen kann. Unser Vollbewusstsein, dass wir nichts sind, ist eine grosse Errungenschaft in den Augen Gottes. In diesem Zustand des Bewusstseins wird unsere Energie nicht mehr verschwendet, eine höhere Stellung zu erreichen, anerkannt zu werden und zu sein, oder um uns selber zu verteidigen, sondern um uns an Ihn zu klammern und uns ganz und gar auf Ihn zu verlassen. Wie du aus der ganzen Schrift entnehmen kannst, ist Gott nicht überfordert im Chaos. Es gibt Zeiten in deinem Leben, wo der Zustand gleich ist, wie dem vor der Schöpfung. Du denkst dabei an die Leere und Formlosigkeit und den Zustand äusserster Verwüstung. Sei darüber nicht allzu besorgt. Wenn du feststellst und wahrnimmst, dass da ein Chaos im Allerinnersten deiner selbst herrscht, Sorge dich nicht! Du stehst dabei vor einem Neuanfang. Es hat den Herrn einige Zeit und Mühe gekostet, dir zu helfen, bis du erkennen konntest, dass du nichts aus dir selber bist und gar nichts aus dir selber kannst. Einfacher ausgedrückt, dass du "ein Nichts" bist! So lass uns nun mit all denen, die erkennen, dass sie nichts sind, unsere Stimmen erheben, den Herrn preisen und uns in Ihm freuen! Du bist denen, die denken dass sie etwas sind, meilenweit voraus! Denke jetzt nicht, du seist deswegen besser oder gar "jemand" – sonst kann es geschehen, dass du in einer Sekunde weiter hinter ihnen bist, als du zuvor voraus warst.

Stolz, die Wurzel aller Sünde, ist der Grund dafür, dass wir die Sicht verloren haben. Deswegen denken viele, obwohl im Chaos und in der Finsternis verharrend, sie seien etwas – obwohl sie doch gar nichts sind. Die Finsternis bewirkt, dass die Menschen denken es sei Licht und damit gar nicht umgehen, sondern eben in der Finsternis bleiben. Siehe dazu die Bibel, was geschah als Jesus als das Licht kam:

Johannes

1,5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

3,19 Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

So ist es bis heute, zudecken und übertünchen ist das Motto des



babylonischen Systems der Weltmenschen.

Wenn wir aber transparent, das heisst durchsichtig werden, so kann das Wort in uns wirken und Ordnung und Leben installieren. Als erstes müssen wir dafür an den Wendepunkt gelangen, wo wir einsehen und erklären, dass wir erkannt haben nichts zu sein. Wo wir Jesus darum bitten, Seinen Geist über unserem Chaos (tohu wabohu) brüten zu lassen. Es war Gott der Allmächtige, der da sagte:

1. Mose 1,3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.

Deshalb heisst es heute für uns:

2. Korinther 4,6 Denn der Gott, der sprach: Aus Finsternis leuchte Licht, <ist es>, der in unsere Herzen geleuchtet hat zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

Das ist der Weg, die Art und Weise, wie unser Schöpfer schöpft! Er ruft das Licht, in der Finsternis zu scheinen! Was Er von uns dazu braucht, ist das ehrliche Geständnis, dass wir in der Finsternis und im Chaos stecken, den Zustand eingestehen und nicht verstecken. Habe keinen Anteil an den unfruchtbaren Samen der Finsternis, entblöße sie vielmehr!

Epheser 5,11-16

11 Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr aber straft <sie> auch;

12 denn das, was heimlich von ihnen geschieht, ist schändlich auch <nur> zu sagen.

13 Alles aber, was bloßgestellt wird, wird durch das Licht offenbar gemacht;

14 denn das Licht ist es, das alles offenbar macht. Deshalb sagt er: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten!

15 Gebt nun Acht, wie ihr sorgfältig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise,

16 die die gelegene Zeit auskaufen, denn die Tage sind böse.

Wenn das Licht in die Finsternis scheint, so wird die Finsternis eben Licht! Faktum ist, dass wenn das Licht Gottes in die Finsternis scheint, wird sie dadurch auch als Finsternis offenbart oder enthüllt. Das Licht Gottes macht alles sichtbar.

Wenn du Ausdauer hast und durchhältst, wenn du ununterbrochen deine Finsternis dem Licht Gottes anvertraust, Seiner Gnade und Seiner Kraft, so muss das Licht Gottes in dir zur Enthüllung kommen; das heisst, es wird offensichtlich. Deine Finsternis ist durch das Licht eben Licht geworden und hat dich im Licht Gottes verlassen müssen, so wurdest du zum Licht wie Jesus sagte:

Matthäus

5,14 Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.

5,16 Ebenso lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Wie wir schon weiter oben gesehen haben, ist der erste Schritt dazu das Vollbewusstsein, vor Gott nichts zu sein. Wenn das geschieht Geliebte, so stehen wir an erster Stelle, als die Topkandidaten Gottes, zu Licht zu werden.

Betrachten wir zum besseren Verständnis die Betrachtungsweise, die Paulus darüber hatte, etwas näher:

Philipper 3,3-12

3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir durch <den> Geist Gottes dienen



und uns Christi Jesu rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen;

4 *obwohl ich auch auf Fleisch Vertrauen habe. Wenn irgendein anderer meint, auf Fleisch zu vertrauen – ich noch mehr:*

5 *Beschnitten am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern; was <das> Gesetz betrifft, ein Pharisäer;*

6 *was <den> Eifer betrifft, ein Verfolger der Versammlung; was <die> Gerechtigkeit betrifft, die im Gesetz ist, für untadelig befunden.*

7 *Aber was irgend mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust geachtet;*

8 *ja wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, damit ich Christus gewinne*

9 *und in ihm gefunden werde, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus <dem> Gesetz ist, sondern die, die durch <den> Glauben an Christus ist – die Gerechtigkeit aus Gott durch den Glauben;*

10 *um ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde,*

11 *ob ich auf irgendeine Weise hingelangen möge zur Auferstehung aus <den> Toten.*

12 *Nicht, dass ich <es> schon ergriffen habe oder schon vollendet sei; ich jage <ihm> aber nach, ob ich <es> auch ergreifen möge, indem ich auch von Christus Jesus ergriffen bin.*

Paulus gibt hier eindrücklich Zeugnis, wie er die Position "jemand zu sein" verlassen hatte und alle Dinge, die er in diesem Zusammenhang hatte, sei es Name, Position, Stellung etc. aufgab - um Ihn, Christi zu gewinnen.

In uns selber leer und zu nichts zu werden, dem Stolz den Garaus zu machen und unser "etwas zu sein", sei es durch Abstammung, Ausbildung, Vermögen etc. loszuwerden, ist die Grundlage des Pfades der Sohnschaft. Paulus erkannte alle diese humanistischen Errungenschaften als Hindernisse und nannte sie Dreck. Sicherlich gebraucht der Herr alle diese Fähigkeiten, Errungenschaften und Attribute, aber erst nachdem sie Paulus vor Ihm in den Staub gelegt hatte. Sobald die Selbstsicherheit und das Selbstbewusstsein zu einem Ende kommen und sterben, siehst du wie das Gottvertrauen in dir zu leben beginnt. Sorge dich nicht! Du kannst und sollst eingestehen, dass du Bereiche hast, die dunkel und tot sind! Paulus schreibt darüber:

Römer 4,16-17

16 *Darum <ist es> aus Glauben, damit es nach Gnade <sei>, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft fest sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist*

17 *(wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“) vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre;*

Merke dir den Satz: **"der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre!"**

Das ist der Schlüssel! Gott gibt den Toten Leben! Wenn du dich manchmal wie tot fühlst, bist du fürs Leben qualifiziert! Schau auf Gott, Er ist der Schöpfer deines Lebens. Der, der dich natürlich geschaffen hat, kann es auch geistlich tun! Fürchte dich nicht, wenn du entdeckst, dass du nichts bist! Das ist das Anzeichen dafür, dass Gott begonnen hat in deine Finsternis zu leuchten.

Heute ist eine Zeit, wo das Nichts und zu nichts werden ein grosser Fortschritt (Schritt nach vorne) ist!

